Freyer N. B. Tab. 73. Fig. 3. 4. P. Pronoe.
Ochsenh. S. v. E. 1ster Bd. 2te Abth. S. 238.

Esper Tagf. Tab. LXIII. Fig. 1. P. Aethiops.
Freyer N. B. Tab. 38. Fig. 2. 3. P. Medea Var.
Freyer N. B. Tab. 55. Fig. 1. 2. P. Medea 3. 4. P. Nevridas.
Ochs. 1ster Bd. 1ste Abth. S. 181. Medea S. 190. Pronoe.

Ich ersuche alle Entomologen, welche sich für diesen Aufsatz interessiren, um genaue Prüfung und glaube versichert zu sein, dass sie mir beizustimmen sich geneigt zeigen werden.

C. F. Freyer.

Notiz über das beste Papier zum Aufkleben kleiner Insekten.

Gewöhnlich bedient man sich zum Aufkleben kleiner Insekten des sogenannten Kartenpapiers, weil sich dasselbe durch Weisse, Glätte und Steifheit besonders auszeichnet. Allein es entstehen durch diese Eigenschaften gerade so mancherlei Nachtheile, dass es wohl nicht unwichtig ist, auf ein Papier aufmerksam zu machen, wobei diese Uebelstände vermieden werden und das mir zum Aufkleben der Insekten vollkommen passend erscheint. — Die Weisse und Glätte des Kartenpapiers, welche durch starke Zusätze von Kalk oder Kreide und nachheriges Poliren hervorgebracht wird, ist nämlich einestheils dem innigen Verbinden des Leims mit dem Papier nur hinderlich und hebt seine Wirksamheit oft ganz auf. Daher denn auch so leicht die Insekten bei der geringsten Erschütterung wieder abspringen und dann gewöhnlich unrettbar verloren sind. Eine Erfahrung, die gewiss jeder Entomologe namentlich bei Versendungen häufig genug gemacht hat. Anderntheils aber wird beim Durchstechen des harten und dicken Kartenpapiers die Nadel entweder umgebogen oder ihre Spitze verdorben, oder das Streifchen, das man gern so schmal wie möglich hat, reisst aus, oder endlich es steht nicht sicher genug an der Nadel, wenn man gezwungen ist, das Insekt zum Untersuchen mehrmals herauf und herunter zu schieben. Umstände, die wenigstens manche vergebliche Mühe und Zeitaufwand, auch wohl das Zertrümmern manches seltnen Thierchens verursachen.

Nun hat man aber ein Papier, das seit einigen Jahren unter dem Namen T o r c h o n von Paris kömmt und von Zeichnern deshalb so sehr gesucht wird, weil man darauf tuschen und malen kann, ohne es vorher erst aufspannen zu müssen. Es ist

sehr weiss und besitzt eine merkwürdige Dichtigkeit und Elasticität, ist dabei nicht stärker als gewöhnliches Zeichenpapier und hat durchaus keinen Zusatz von Kalk; auch wird es, wie gesagt, durch Feuchtigkeit fast gar nicht ausgedehnt. Seine Oberfläche hat zwar ziemlich starke Narben, allein der Leim haftet daran auch desto besser und man braucht ihn lange nicht so stark zu machen. Es lassen sich davon äusserst schmale Streifchen für die Insekten schneiden, welche auch die feinste Nadel ohne Schwierigkeit durchsticht und die immer fest an dieselbe anschliessen. Ein Bogen von diesem Torchon kostet 6 — 8 Sgr. und wird durch jede grössere Zeichenmaterialienhandlung leicht zu beziehen sein.

Nordshausen. **Hoffmeister.**

☞ An die Correspondenten des entomologischen Vereins.

Der Vereins-Secretair, Herr Dr. Schaum, hat in diesen Tagen eine Reise nach England angetreten, welche voraussichtlich mehrere Monate dauern wird. Da es ihm nicht möglich war, jeden einzelnen unserer zahlreichen Correspondenten hiervon in Kenntniss zu setzen, so benutze ich das Vereinsorgan, um hierauf aufmerksam zu machen, damit für die nächste Zeit nicht Anträge an den Verein gerichtet werden, deren Erledigung die persönliche Anwesenheit des Herrn Secretairs hieselbst voraussetzt. Briefe an Herrn Dr. Schaum, welche inzwischen hier eingehen, werde ich seinem Oheim, Herrn Professor Germar in Halle, zur Weiterbeförderung zusenden.

Stettin, den 1. März 1847.

C. A. Dohrn.
Vereins-Präsident.

Intelligenz.

Der Catalogus Coleopterorum Europae ist vergriffen: es wird eine neue völlig umgearbeitete Ausgabe davon veranstaltet, aber es ist vorauszusehen, dass sie erst in einigen Monaten zur Versendung bereit sein wird. Sobald sie ausgegeben werden kann, soll es durch die Zeitung bekannt gemacht werden.

Druck von F. Hessenland.